

Goalie Weibel Matchwinner für Davos

Spenglercup 2000: Davoser Penaltysieg nach kapitälem Fehlstart

Davos ist zum dritten Mal in Serie siegreich zum Spenglercup gestartet. Zum Auftakt der 74. Edition des Traditions-Turniers bezwang der HCD den tschechischen Meister Sparta Prag 3:2 nach Penaltyschiessen. Zum eigentlichen Matchwinner avancierte Goalie Lars Weibel, der in der Finalissima drei der vier tschechischen Penaltys blockierte. Während der regulären Spielzeit hatten für die Gastgeber Rütthemann (1:1/29.) und Miller (2:1/45.) getroffen.

In der Overtime standen die Osteuropäer dem zweiten Punkt allerdings bedeutend näher als die Bündner. Der deutsche Schiedsrichter Willy Schimm verhängte gegen Verteidiger Jan von Arx (unnötigerweise) eine Zweiminuten-Strafe und verhalf den Pragern so zu einem unverhofften Überzahlspiel. Weibel musste in jener heiklen Phase mehrfach miraculös parieren. Minuten später, im Penaltyschiessen, setzte er seiner glänzenden Darbietung die Krone auf. Treffsicherer erwiesen sich die HCD-Schützen: Bohonos und Samuelsson skorten, nur Pat Falloon scheiterte.

Dabei hatte die Partie insbesondere aus der Sicht Weibels denkbar ungünstig begonnen. Zahlreiche der 7680 Zuschauer drängten sich noch an den verstopften Stadioneingängen, als die Tschechen bereits mit 1:0 führten. Exakt 37 Sekunden benötigten sie gegen die anfangs konfusen Davoser zu einem der schnellsten Turniertore. Der starke Verteidiger Ja-



Für Davos trafen im Penaltyschiessen Lonny Bohonos (links) und Samuelsson.

roslov Nedved setzte mit einem klugen Querpass die gesamte HCD-Defensive matt, und Flügel Richard Zemlicka vollstreckte aus nächster Nähe problemlos.

«Der Start verlief für mich natürlich schlecht. Ich versuchte aber, die Konzentration sofort wieder zu finden. Entscheidend ist schliesslich, wieviele Tore bis zum Schluss gefallen sind», blickte Weibel mit der Gelassenheit des Siegers auf den Fehlstart zurück. Trainer Arno Del Curto ortete den Fehler bei Falloon: «Der Flügel hätte mitlaufen müssen.» Trotz der Galavorstellung wird Weibel im heutigen Abendspiel gegen die Kölner Haie, den letztjährigen Turniersieger, wahrscheinlich

pausieren. «Es ist denkbar, dass ich Rönnquist spielen lasse, um Weibel eine Erholungspause zu ermöglichen», so Del Curto.

«Gastspieler» Rütthemann brach Bann

Die Bündner, vorab der eigentliche Verstärkungsblock mit den Kloten-Leihgaben Kiprusoff und Nilsson, fanden lange Zeit kein Mittel, die stilistischen Tschechen in Bedrängnis zu bringen. «Das Level war im Vergleich mit der NLA halt einfach höher. Und wir haben erst einmal zusammen trainiert», befand Kiprusoff. Sie hätten sich aber schon im Verlauf des Spiels kontinuierlich steigern können. Der Finne analysierte das Geschehen rich-

tig, denn ab dem zweiten Drittel riss Davos das Diktat resolut an sich und gelangte in regelmässigen Abständen zu besten Skorergelegenheiten.

Ausgerechnet «Gastspieler» Ivo Rütthemann schlug aus der zeitweiligen Dominanz als Erster Profit. Der frühere HCD-Junior, der sein Geld derzeit beim Ligakonkurrenten Bern verdient, hob den Puck in der 29. über den bis dahin tadellosen Torhüter Petr Briza; der frühere Landshuter war Sekunden zuvor ohne gegnerische Einwirkung ausgeglitten. Wenig später bot sich dem solo anstürmenden Patrick Fischer die Chance zur erstmaligen Führung. Der Internationale scheiterte ebenso an Briza (und

Pfosten) wie hernach Strömberg. Erst Kevin Miller reüssierte mit einem herrlichen Hochschuss (45.).

Bohonos' Klasse

Dass Millers Assistent Lonny Bohonos hiess, war bestimmt kein Zufall. Der 27-jährige Kanadier bestätigte gegen den Euroliga-Finalisten seine internationale Klasse. Selbst routiniertere Kräfte vom Schlage eines Zabransky und Nedved waren nicht in der Lage, den physisch und technisch starken Stürmer einermassen unter Kontrolle zu halten. Immer wieder versorgte er seinen Landsmann Miller mit ausgezeichneten Pässen. Die Verträge der beiden Nordamerikaner dürften in Kürze verlängert werden. «Sie fühlen sich bei uns absolut wohl und werden wohl bleiben», hofft Del Curto.

Weitere Infos: www.spenglercup.ch

Spenglercup

Dienstag: Davos - Sparta Prag 2:2 (0:1, 1:0, 1:1, 0:0) n.V.; 2:0 Penalties.
Jokerit Helsinki - Kölner Haie 3:3 (0:2, 2:1, 1:0, 0:0) n.V.; 2:1 Penalties.

1. Jokerit Helsinki	1	4:3	2
2. Davos	1	3:2	2

3. Kölner Haie	1	3:4	1
4. Sparta Prag	1	2:3	1
5. Team Canada	-	-	0

Die weiteren Spiele

Mittwoch: Jokerit Helsinki - Team Canada (15.30 Uhr); Davos - Kölner Haie (20.45).
Donnerstag: Team Canada - Kölner Haie (15.30 Uhr); Sparta Prag - Jokerit Helsinki (20.45).
Freitag: Kölner Haie - Sparta Prag (15.30 Uhr); Davos - Team Canada (20.45).
Samstag: Davos - Jokerit Helsinki (15.30 Uhr); Team Canada - Sparta Prag (20.45).
Sonntag: Final (12.00 Uhr).

Haie verloren gegen Jokerit nach 3:0

Spenglercup in Davos

Jokerit Helsinki ist im zweiten Spenglercup-Spiel eines der bemerkenswertesten Comebacks der Turniergegeschichte gelungen. Die Finnen besiegten die Kölner Haie nach einem 0:3-Rückstand mit 4:3 nach Penaltyschiessen. Vor drei Jahren hatte Färjestad nach einem 2:4-Rückstand noch 7:5 gegen Davos gewonnen. Die Entscheidung fiel erst mit dem 16. Penalty den Dwayne Norris verschoss.

Lange glich die zweite Turnierpartie einem Kölner Monolog. Nach 24 Minuten führten die Haie 3:0. Den 21. Kölner Schüssen standen bis zu diesem Moment bloss zwei finnische Abschlussversuche gegenüber. Ein umstrittenes Tor Niko Mikkolas brachte Jokerit Helsinki in der 36. Minute jedoch ins Spiel zurück. Die Deutschen reklamierten, Mikkola habe den Puck ins Tor gekickt. Schiedsrichter Kurmann wollte im Sinne einer spannenden Partie die Szene jedoch nicht überprüfen. Später erzielte Mikkola noch ein in jeder Beziehung reguläres Tor - das entscheidende 2:1 im Penaltyschiessen.

Mikkolas erstes Tor, das umstrittene, sorgte für eine Wende,

wie sie nach dem einseitigen Verlauf der vorangegangenen 35 Minuten von den nahezu 6000 Zuschauern nicht mehr erwartet worden war. Im Team des ehemaligen EVZ-Assistenten Bob Leslie erfolgte der totale Bruch. Hentunen verkürzte für Jokerit bloss 121 Sekunden nach dem 1:3 auf 2:3, dazwischen hatten sich Laine und Törmänen ebenfalls gute Möglichkeiten geboten. Sieben Minuten vor Schluss erzielte der Lette Cipruss den Ausgleich. Danach hatte nochmals Hentunen das Siegtor auf dem Stock und Virtanen traf in der 59. Minute bloss den Pfosten. Virtanen wäre am Ende also beinahe zum Matchwinner geworden - dabei erhielt sein vierter Block erst nach über einer halben Stunde Eiszeit.

Weder Jokerit Helsinki noch die Kölner Haie erhalten nach der kräfteaubenden Startpartie eine Verschnaufpause. Die Finnen spielen heute Nachmittag gegen das Team Canada, das am Stephanstag noch nicht im Einsatz stand. Die Kölner prüfen am Abend den HC Davos. Vor einem Jahr war das Duell zwischen den Haien und Davos eines der attraktivsten Spiele, wobei damals das DEL-Team mit 5:3 die Oberhand behielt.

Frau Holle lässt Shortcarver warten

Saisonstart in Maurach wegen Schneemangels abgesagt

Das fängt ja gut an, - schon das erste Rennen der Saison fiel für unsere Shortcarver ins Wasser. Und dabei hat alles so gut angefangen: Nach einer intensiven Vorbereitung im Konditions- und Ausdauerbereich fühlten sich Liechtensteins Shortcarver bereits Ende Sommer in Topform.

Als dann vier von sechs Medaillen am Proberennen im Stubaital an das Team Liechtenstein gingen, konnte man den Saisonstart vom 26. Dezember in Maurach (AUT) kaum mehr erwarten.

Doch Frau Holle machte den erfolgshungrigen Liechtensteinern einen Strich durch die Rechnung. Das Rennen musste wegen der schlechten Schneeverhältnisse abgesagt werden.

Doch ein Trost bleibt: Die Edelmetall-Crew um Präsident Konrad Schädler wird bereits drei Tage später, am 29. Dezember, beim ersten Shortcarver Challenge in Wildschönau in Aktion treten. Besonders Reto Eberle und Gerry «Bomber» Frick werden diesen frei werdenden Tag für ein «Training des letzten Schliffes» nützen um dann anschliessend in den schweisstreibenden Kampf um



Der Saisonstart für Liechtensteins Shortcarver musste wegen Schneemangels abgesagt werden.

Edelmetall einzugreifen. Das Rennen vom 29. Dezember wird dann zugleich auch die Qualifikation für die zwei Wochen später stattfindende «Skiboarding World Series 2001» bilden, bei denen das Team Liechtenstein nur drei Startplätze und je nach Resultat eine Wildcard zur Verfügung haben.

Bereits fix qualifiziert nach den Siegen in der letzten Saison ist Konrad Schädler. Um die anderen Startplätze werden sich Gerry Frick, Reto Eberle, Emil Vogt, Ivan Kaufmann und eventuell Pavel Büchel aus Ruggell bemühen.

Weitere Infos: www.fscl.li

SPORT IN KÜRZE

Desolator ZSC In Fribourg

EISHOCKEY: Für die ZSC Lions endete die vorweihnachtliche Runde in der NLA-Eishockey-Meisterschaft mit einer weniger schönen Bescherung: Der Meister verlor in Fribourg überraschend 3:6. Herausforderer Lugano hingegen schloss das Jahr mit einem 4:2-Sieg gegen Zug erfolgreich ab.

Das drittklassierte Davos erlitt am 30. Spieltag in Ambri beim 3:4 einen weiteren Dämpfer; selbiges trifft auf Rapperswil (4:5 gegen Kloten) zu, das sich künftig wieder am Trennstich zu orientieren hat. Bern wahrte gegen Langnau die kantonale Hierarchie und setzte sich 5:3 durch. La Chaux-de-Fonds, abgeschlagener Tabellenletzter, kassierte in Chur (2:3) die obligate Auswärtsniederlage.

Eishockey: Meisterschaft NLA Qualifikation, NLA, 30. Runde: Lugano - Zug 4:2 (1:1, 2:1, 1:0); Ambri - Davos 4:3 (2:1, 1:2, 1:0); Bern - Langnau 5:3 (2:1, 2:1, 1:1); Chur - La Chaux-de-Fonds 3:2 (1:1, 0:1, 2:0); Fribourg - ZSC Lions 6:3 (3:3, 1:0, 2:0); Rapperswil-Jona - Kloten 4:5 (1:3, 2:1, 1:1).

1. ZSC Lions	33	102: 73	46
2. Lugano	29	88: 55	42
3. Davos	30	105: 65	38
4. Zug	30	104: 94	34
5. Bern	31	84: 65	34
6. Kloten	30	86: 74	33
7. Rapperswil-Jona	29	88: 79	32
8. Ambri	31	68: 85	29
9. Fribourg	30	84: 91	26
10. Langnau	30	69: 84	26
11. Chur	31	60: 94	15
12. La Chaux-de-F.	30	54:133	9

Lizarazu erneut im Pech

FUSSBALL: Einen unruhigen Winter verbringt Bixente Lizarazu. Nachdem der Verteidiger von Bayern München Anfang Dezember von der baskischen Separatisten-Organisation ETA bedroht wurde, verletzte er sich nun in Chamonix beim Skifahren. Der Welt- und Europameister verlor vorübergehend das Bewusstsein und musste mit Gesichtsverletzungen über Nacht hospitalisiert werden.

Allton weiterhin für Werder

FUSSBALL: Der Brasilianer Ailton bleibt bis zum 30. Juni 2004 beim Bundesligisten Werder Bremen. Der 27-jährige Stürmer ist in der laufenden Saison mit sieben Toren der erfolgreichste Spieler im Verein.

Anand neuer Weltmeister

SCHACH: Der Inder Viswanathan Anand (31) ist neuer Schachweltmeister des internationalen Verbandes FIDE. Der Grossmeister sicherte sich im Final gegen den Spanier Alexej Schirow in Teheran vorzeitig den Titel. Anand gewann die vierte Partie gegen den gebürtigen Letten nach 41 Zügen und ging damit in der auf sechs Spiele angesetzten Entscheidung uneinholbar mit 3,5:0,5 in Führung. Für seinen ersten WM-Titel erhielt der Weltranglisten-Dritte Anand 660 000 Dollar.